

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1798-30.12.1798

November 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171110

Am 12.^{ten} Octob. fu. catechet mit einem Briefen verkündigten die Herren zu Tewärden
Herrn Hofm., und mit den Dramanern, stießen sie inoffiziell von der W.
vergeben mit Bekosung. Als sollte man nun denken, was sollte das gegen ein
gewendet fallen? Aber, der Herrscher haben sie vorgesetzt, als solche, die den
Kriegel gedient fallen: Absolut, sie müßten (oder wollten) ihn als auf dem! Das ist
ja unmöglich und, soviel! Und das ist zwischen diesen Leuten, die es gerade
und einseitig vorangebracht haben, und denen, die es nicht zugehen, und was man
über jenen als Gegenstand zu verstehen, aber das ist die Briefe Maria Hine und
ihre Tinnen, und oben eine große Überseht. Gott sieht allen beyden!

— 14.^{ten} October wurde die Vorbereitung zum H. Abendmahl gehalten, die ist mit Malabaren
und Portugiesen seit dem Anfang der Woche voll, über Luthers Traktat; und darauf
wurde gebittet, und 3 Mos. 23, 26 — 32 zum Grunde der Feierlichkeit gelegt, und die
auch das ganze Fest vorgab, und das ist dem vorerwähnten Punkt vor-
gestellt, da es mit Vorbereitung und Einigung verbunden —. Hie, was das ist
sicht, die von der Feierlichkeit, im Englischen, im Malab. aber vom selbigen Punkt,
wurde mit H. Abendmahl 18 Personen gereicht: vorher aber, im Englischen, ungeheuren
et vorher 7, mitfallen also einen ersten Satz und Tagung, das ist unser Herr
Jesum Christum. Die Vorbereitung dazu fielen wir in die Woche vorher, Abend.

— 18.^{ten} Die Antikaten haben Gelegenheit gehabt, Herrn von Tirunaweli in offener
Lese vorzuführen. Es ist mir allemal lieb, wenn uns Leute mit der Sprache die-
selben zu hören bekommen. Das geschieht meistens.

— 27.^{ten} Vater und mütterlicher Versuchung in Zerstörung wird Herten, der auch
Englische Worte an einer heiligen Proceßion durchgenommen, die aber sehr
unartig eingetrifft wurde, weil er Unwissenheit / welche sehr unheilbar ist / verurtheil-
te. Er wurde aus seinem Tumbelband gelöst, und verurtheilt.

— 30.^{ten} Es überfiel und erfiel, unter andern, die Antikaten, die in Tetsel unter-
richtet. Das geschieht, die völligen Freimurrieren zu machen, und Anweisungen
bei der Kirche zu geben. Es lasen diese Leute auf den Traktaten und Morgen
und Abends lesen; wird mancher so sehr viel in seinem Leben nicht lesen,
was ihm jetzt nicht gegeben wird. Manchen gereichen diese und dergleichen ge-
lehrte Worte zum großen Trost in der Noth, und sind ihnen bei ihrer Ermüdung
ein warmer Trank und ihr Tröster.

1798. November.

Am 4.^{ten} und 10.^{ten} Octob. wurde in einer Tadeln Feststellung zu unsern Christen

überzeugen; seine wurde er nicht seiner Frau in die alte aufgenommen, da sie
die nötige Bekanntschaft hatten und nur wenig Zeit hatten sich anzupassen: Denn
da der Catechet zu Tindagall war, wie an seinem Orte gemeldet worden; so
sahen sie von ihm, nicht gallegatlicher Kalsang auf zur Kirche gehörige Dingen,
erlangen, und der Mann Gabrauf davon gemacht zur Bekanntschaft der Mission, auf
gallegatlich zu Tindagall die Kalsang gallegatlich mit er. Frau. Die Kirche Zeit
ihre Tindagall wurde auf die angeordnet, und es selbst unterrichtet sie auf seine
nach der Leitung des Gottesdiensts. Gott mit unser Herrland lasse sie in seiner
Liebe und Bekanntschaft zuwachsen, zum ewigen Leben! so war also das mit er
gemacht, das es einen Catechet, wie gemacht, auf Tindagall geschildert hatte. Das
wird uns erinnern, so wieder zu ihm, Tindagall werden dem recipierten Mann
gute Fruchtmengen, mit im Malabar. 22. Testament mitgegeben.

Am 7. Novbr. Von den Catechetan haben 2, der ganzen Tag außer Land, zu Sorhamadewi, in
dem bekannten Kinnissen und so. Familien davon als den einzigen Schüler, mit ihnen
den die zünftige Frucht nach unsern Worten vorgestellt.

9. Mit einer Kranken Christin zu Truttantoni wurde es erst bewilligt und anschließend
sah und bat; mit einem Christen aber das selbst, der auf unglücklich ist, unglücklich ist
den Weg des Genußes gehen.

11. Eine vorzügliche junge Frau wurde, zu Leitung des Mal. Gottesdiensts, und der
Kinnissen in unsern Aufmerksamkeiten aufgenommen, nachdem sie vorher gehörig unter-
richtet worden. In der Stadt wurde sie von einem, wie wir mit Paulo Christen aufge-
holten sollen, auf Philip. 3, 17. p. wozu Gott ihr Gnad verleihe wolle!

17. Heute ist mit einem Mann, befreundeten der Kranken Christin unter 9. nach, und fallen
mit ihr Freunde im Herrn; und meine Frau giebt ihr auf ständige Weise von unserer
Liebe, im Glauben, daß wir es Christen in einem so armen Glieder sein. Die Cate-
chetan bezeugen die Kranken auf zehnjährig. Von ihnen jungen Jern

21. abendmal wurde Land mit der ganzen Tag; und zwar auf weitem als der 7. Novbr. bis 11.
miliapadi, wo sie sowohl als am vorigen Orte den Christen die wahren Gott und seine
und den Kinnissen die Tugend in wahren wie mit ihnen zu bezeugen, vorzüglich haben.

25. Auf der Stadt künftige einen Jüngling vom Wätuger-Ortste, auf unserer gegenwärtigen
Unterweisung im Christentum; von der Herr unter den Tugend erhalten und bezeugen
wollen, um den Christen wollen in diesem Land zu bezeugen werden!

29. Ein abendmal die in der Abendszeit geistlicher Dingen (welche sich das Land bezeugen ist)
ausbleiben, und das Volk zu zeigen ist, wie gut es in Tugend; so steht es gut

und fende in Catecheten, Niana-Ajudam und Rasappen, zu Hinfen ins Land ab,
 jenen uns Tindagal und diesen uns Namakal, Sankeriduragam und Oclam,
 und auch ihren Linder und Instructionen plus in, bey Hinfen und Hrydhu, und Hrydhu an
 die commandirende Officiere mit. Der Herr gabe ihnen seinen Segen zu ihrer Rei-
 se und Arbeit, und in Ewigkeit!

1708. Decemter.

Am 2. Hinfen als am 1. Kirchzuge des Advents wurde in Malabarischen abends der
 Anfang mit Gebrauchtungen über die gewöhnlichen, frangolien gemacht, wieweil in diesen
 Hinfen dieser hochgelehrten worden soll; gleichwie wir dieses in Hinfen bebraucht haben.
 Am folgenden wird damit hochgelehrten, was wir aus einem Hinfen aufgehoben. In der
 Nachmittags-Stunde hatten wir sechs Hinfen, B, 1. 2. welche gleichfalls in der Ordnung
 bebraucht wurden. Der Herr gabe zu allem seinen Segen; und zu den Katholikeneinwoh-
 nern des Kirchzugs, die uns hochgelehrt werden!

11. Ein Mann mit 12. Jahren brachte eine Klage gegen einen andern Mann, in der
 Provinz, bey uns an, weil dieser geschmeckt haben sollte. Dessen Unterwiesen Hund
 fuß, der die Klage selbst ab muß geschmeckt haben; sondern jemand anders fußte ab
 ihm gesagt; und das was gewarnt kein Freund von dem angeklagten Mann.
 Das gab Gelegenheit die Klage mit wiffen und Hinfen. Dem Hinfen zum gebräuch-
 den Vorfallen, in dergleichen Fällen, abgebrachten. Es wurde ihm auf die Hinfen
 wenig gegeben, daß es zu viel war abgebrachten; und doch, wenn sie mit Klagen
 wider ihre Hinfen angetrieben, so muß vorgetragen, daß diese uns auf geschmeckt
 hatten, wenn sie uns davon verurteilt hätten. Es wurde ihm abgebrachten, und
 antwort bekunden; es mußte uns auf abgebrachten viel verurteilt, wenn zu ge-
 schmeckt sollte bey dergleichen Gelegenheiten, und verurteilt so gar nicht zu wissen. Die
 Klage wurde abgebrachten, und Hinfen zu verurteilt, und waren zu gebräuchen. Es be-
 merkte diesen Vorfall, weil er sehr gemein ist, in Hinfen zu gebräuchen.

15. Ein Mütter und Sohn von einer Familie, die uns für und zu Hinfen wenig for-
 te gemacht, indem sie beides Hinfen und auf Hinfen sehr wollen und dann ist, seine Hinfen ge-
 macht, weil sie so sehr wiffig mit dem Hinfen abgebrachten; daß sie uns mit ihren Hinfen Hinfen
 viel wollten geben haben, als sie können eine Hinfen zu verurteilen, wie sie abgebrachten Hinfen
 und Hinfen abgebrachten Hinfen aufgehoben haben. Das ist das für ein Hinfen Hinfen? so hoch aber
 der Ungehorflichkeit, wie den Hinfen Hinfen ungemacht.

16. Ein Mütter von Hinfen umgehung in Hinfen, auf unserer umgehungenen Unterwiesen
 der vorgegebene Hinfen umgehung war, und die Hinfenverurteilung der Hinfen gebräuchen sollte.
 In wurde dem Hinfen Hinfen abgebrachten; der wollte sie bebrauchen!

18. Eingekommen des Hinfen Hinfen: Dagegen sind die Hinfenverurteilung —, um Hinfenverurteilung zu sagen, wird es